

Online Meeting am 6.10.2020  
Plattform Demenzstrategie

# „AMBULANTE GERIATRISCHE BETREUUNG IN COVID-19 ZEITEN: WIR HABEN NACHGEFRAGT UND HINTERFRAGT“

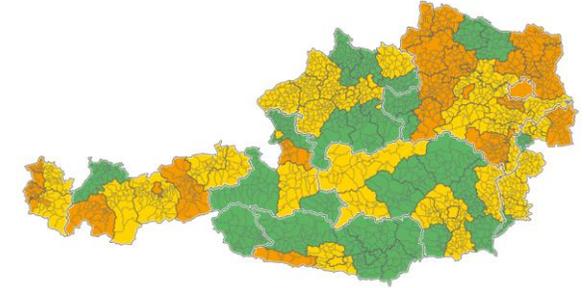
Erste Ergebnisse der online-Befragung

Priv.-Doz.Dr.med.univ.Michaela Defrancesco, MMSc, PhD  
Univ.-Klinik für Psychiatrie I  
Leiterin Gedächtnissprechstunde  
Mail: [michaela.defrancesco@i-med.ac.at](mailto:michaela.defrancesco@i-med.ac.at)

# § 2 Z 1 DES COVID-19- MAßNAHMENGESETZES 16.3.2020

**COVID-19-Maßnahmen: Es gibt nur vier Gründe, das Haus zu verlassen:**

1. um zur Arbeit zu gehen, wenn das notwendig ist
2. für dringend notwendige Besorgungen
3. um anderen Menschen zu helfen
4. In besonderen Ausnahmefällen galt: Wer im dringenden Fall ins Freie möchte, soll das ausschließlich alleine machen oder mit den Personen, die in der gemeinsamen Wohnung leben.



Zeitgleich wurden in Österreich alle Bildungseinrichtungen und Geschäfte mit Ausnahme von Lebensmittelmärkten (für Mensch und Tier), Drogerien und Apotheken geschlossen. Dienstleistungsbetriebe wie Friseure, Fußpflege oder Masseur durften nichtmehr öffnen und alle Gaststätten wurden geschlossen. Religiöse Feste und Feiern wie Taufen, Messen oder Hochzeiten wurde verboten.

Im Medizinischen Bereich wurden Rehabilitationseinrichtungen und Kuranstalten geschlossen, zahlreiche **elektive Behandlungen und Ambulanztermine abgesagt und auch ein Besuchsverbot in Krankenhäusern und Wohnheimen verhängt** sowie **ambulante Betreuungsangebote reduziert oder ausgesetzt**

**In Tirol leben derzeit etwas 12.000 Menschen mit Demenz**

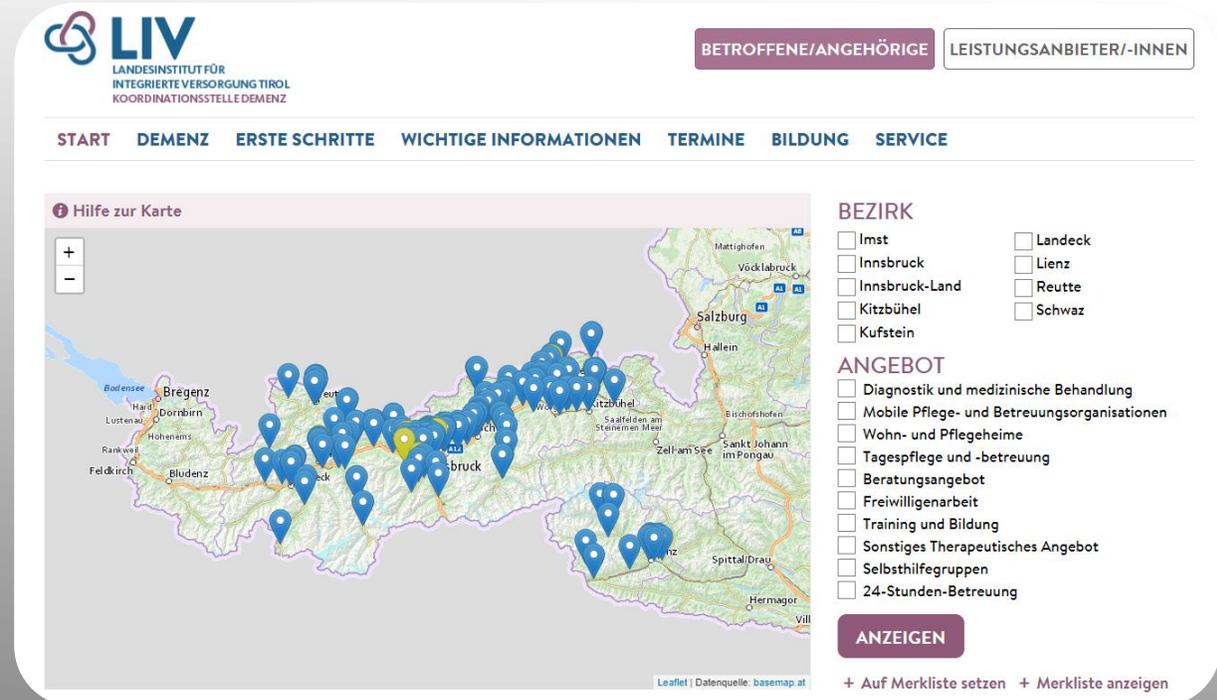
**Etwa 28% der COVID-19** assoziierten Todesfälle hatte eine ko-morbide neurologische Erkrankung oder Demenz

# DIE BEFRAGUNG

- Online
- Anonym aber Klienten und Betreuer spezifisch
- Dauer: etwa 20min

Der Link zur online Befragung wurde Anfang September 2020 an folgende Betreuungseinrichtung verschickt:

- Verein VAGET
- Johanniter
- Caritas Demenz-Servicezentrum
- Volkshilfe
- Arge mobile Dienste
- PSP Tirol
- ISD



**LIV**  
LANDESINSTITUT FÜR  
INTEGRIERTE VERSORGUNG TIROL  
KOORDINATIONSSTELLE DEMENZ

BETROFFENE/ANGEHÖRIGE LEISTUNGSANBIETER/-INNEN

START DEMENZ ERSTE SCHRITTE WICHTIGE INFORMATIONEN TERMINE BILDUNG SERVICE

Hilfe zur Karte

Imst  Landeck  
 Innsbruck  Lienz  
 Innsbruck-Land  Reutte  
 Kitzbühel  Schwaz  
 Kufstein

ANGEBOT

Diagnostik und medizinische Behandlung  
 Mobile Pflege- und Betreuungsorganisationen  
 Wohn- und Pflegeheime  
 Tagespflege und -betreuung  
 Beratungsangebot  
 Freiwilligenarbeit  
 Training und Bildung  
 Sonstiges Therapeutisches Angebot  
 Selbsthilfegruppen  
 24-Stunden-Betreuung

ANZEIGEN

+ Auf Merkliste setzen + Merkliste anzeigen

# ZIELE UNSERER ONLINE BEFRAGUNG

**Auswirkung der Corona-Maßnahmen (ab 16.3.2020) auf die ambulante Versorgung von Klienten mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen und deren BetreuerInnen**

- **Versorgungsebene**
- **Psychische Ebene**
- **Somatische Ebene**
  
- Inhalte der Befragung – in Anlehnung an die laufende Befragung bei Patienten und Angehörigen der Gedächtnissprechstunde Innsbruck (derzeit ca. 145 Bögen eingelangt)

The screenshot shows the CHES.Demenz website interface. At the top, there are navigation links: Home | Info | Gedächtnistest | Fragebogen ausfüllen | Hintergrund | Sprechstunde | Projekt |. Below this, a secondary navigation bar includes: Leben mit Gedächtnisproblemen | FAQ. The header features logos for MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT INNSBRUCK, tirol kliniken, and LAND TIROL. The main content area is titled 'Patienten- und Angehörigenportal für demenzielle Erkrankungen'. A hand-drawn red circle highlights the 'Online Survey' text in the top right corner. The main content is organized into a grid of nine cards:

- Informationen zum Portal**: Image of a doctor and patient looking at a tablet.
- COVID-19 Erhebung** (highlighted with a red border): Text: 'Das Team der Gedächtnissprechstunde möchte die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf PatientInnen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen und deren Betreuungspersonen erheben.' Button: **Fragebogen starten**.
- Über das Gedächtnis**: Image of a stack of books.
- Gedächtnistest**: Image of a hand pointing to a document with the text 'schnelle Selbsttestung'.
- Gedächtnissprechstunde**: Image of three elderly people smiling.
- DEMENZ BRAUCHT KOMPETENZ**: Text: **Das Projekt**.
- Leben mit Gedächtnisproblemen**: Image of a head with puzzle pieces.
- Fragen & Antworten rund um das Gedächtnisportal**: Information icon (i).

Link zur online-Befragung: <https://ches.tirol-kliniken.at/demenz-portal/public/index.html#!/home>

# ABLAUF

## Generierung eines Klienten und Betreuer spezifischen aber anonymen Codes

Um eine nochmalige Befragung zum Befinden des Klienten in etwa 12 Monaten zu ermöglichen, wird durch verschiedene Daten ein spezifischer anonymer Code generiert. Bitte geben Sie dafür die erforderlichen Buchstaben/Ziffern in die vorgesehenen Felder ein.

Bitte achten Sie auf eine exakte Eingabe.

Bitte beantworten Sie die Frage und drücken Sie auf **WEITER** >.

Erster Buchstabe meines Vornamens

Letzter Buchstabe meines Nachnamens

Letzte zwei Ziffern Ihrer Handynummer

Dritte Ziffer Ihres Geburtsjahres (z.B. 1978)

Erster Buchstabe des Vornamens des Klienten

Letzte beiden Buchstaben des Nachnamens des Klienten

auswirku gen_von covid_19	auswirku gen_von covid_19	auswirku gen_von covid_19	auswirku gen_von covid_19	auswirku gen_von covid_19	auswirku gen_von covid_19
Ja/häufig	Ja/häufig	unverändert	unverändert	unverändert	nein
trifft teilwei...	Trifft teilwei...	unverändert	unverändert	unverändert	unverändert
trifft teilwei...	Trifft teilwei...	mehr	ja	ja	nein
Ja/häufig	Ja/häufig	unverändert	ja	ja	nein
trifft teilwei...	Trifft nicht zu	unverändert	unverändert	unverändert	nein
trifft nicht zu	Trifft teilwei...	weniger	nein	unverändert	nein
trifft teilwei...	Trifft teilwei...	mehr	nein	nein	nein
trifft teilwei...	Trifft nicht zu	unverändert	nein	nein	nein
trifft teilwei...	Trifft teilwei...	weniger	ja	ja	nein
trifft nicht zu	Trifft teilwei...	unverändert	unverändert	unverändert	nein
trifft nicht zu	Trifft teilwei...	unverändert	unverändert	unverändert	nein
trifft teilwei...	Trifft teilwei...	unverändert	nein	nein	nein
Ja/häufig	Trifft nicht zu	unverändert	nein	nein	nein
trifft teilwei...	Trifft teilwei...	unverändert	nein	nein	nein
trifft teilwei...	Trifft teilwei...	mehr	ja	ja	nein
trifft nicht zu	Trifft nicht zu	mehr	ja	ja	nein
Ja/häufig	Trifft nicht zu	mehr	ja	ja	nein
trifft teilwei...	Trifft teilwei...	unverändert	nein	ja	nein
trifft nicht zu	Trifft teilwei...	unverändert	unverändert	unverändert	unverändert
trifft nicht zu	Trifft nicht zu	mehr	ja	unverändert	nein
Ja/häufig	Trifft teilwei...	weniger	nein	nein	nein
trifft nicht zu	Trifft nicht zu	unverändert	unverändert	unverändert	nein
trifft teilwei...	Trifft nicht zu	mehr	ja	ja	nein
trifft teilwei...	Trifft nicht zu	mehr	ja	ja	nein
trifft teilwei...	Trifft nicht zu	unverändert	nein	nein	nein
trifft nicht zu	Trifft nicht zu	unverändert	unverändert	ja	nein
trifft nicht zu	Trifft nicht zu	unverändert	nein	nein	nein
trifft nicht zu	Trifft nicht zu	unverändert	nein	nein	nein
trifft teilwei...	Trifft teilwei...	mehr	ja	ja	ja
trifft nicht zu	Trifft nicht zu	unverändert	nein	nein	nein
trifft teilwei...	Trifft teilwei...	weniger	nein	nein	nein
trifft teilwei...	Trifft nicht zu	unverändert	ja	nein	nein
trifft teilwei...	Trifft nicht zu	unverändert	nein	nein	nein

CHES .DEMENZ

Patientenliste Patientendaten Bericht Fragebogen

Kein Patient ausgewählt +

Klinik	Studie	Patienten ID	Vorname	Nachname	Geburtsdatum
COVID		LR559GPF			
COVID		LR559KND			
COVID		LR559HND			
COVID		mc206eer			
COVID		LR559AT			
COVID		LR559HPF			



keine Pflegestufe  
1  
2  
3  
4  
5

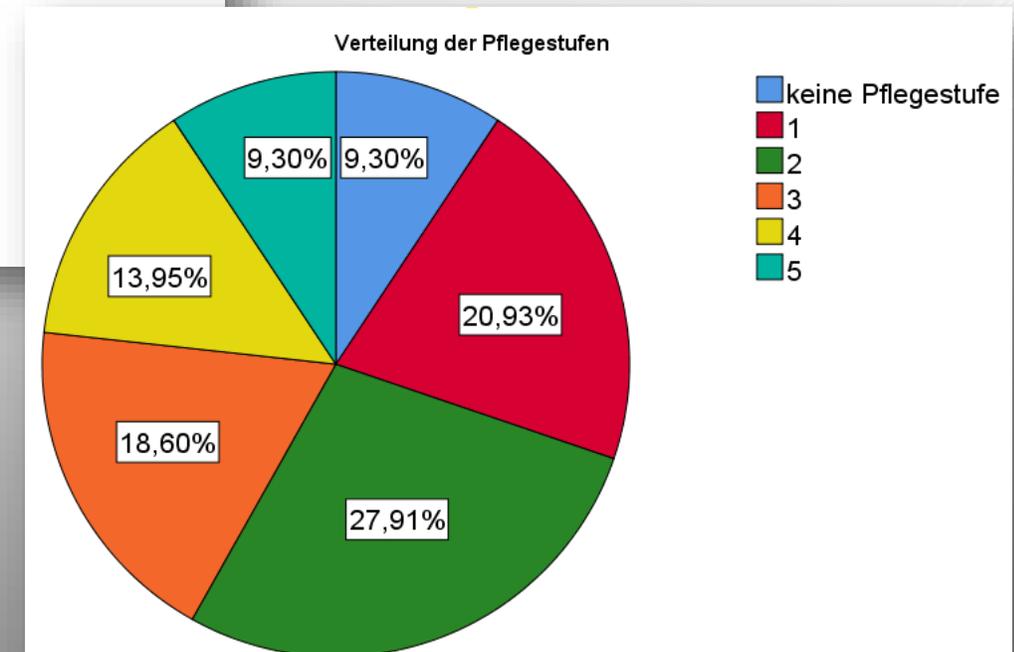
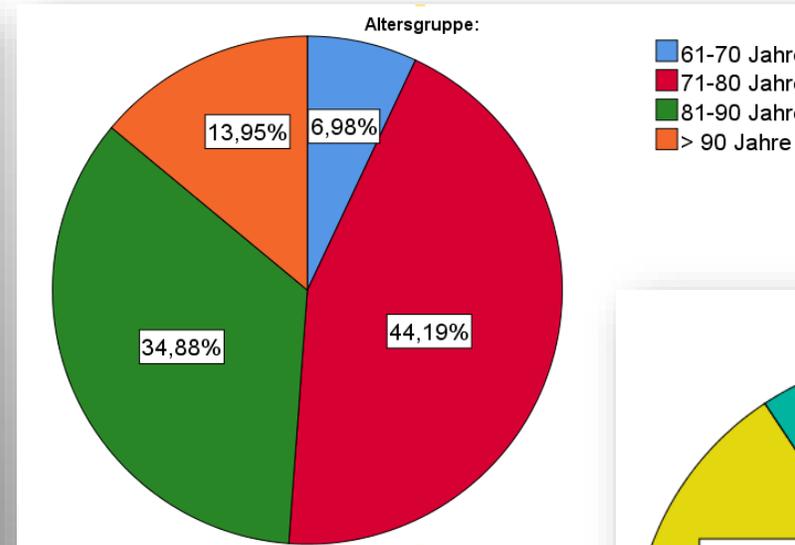
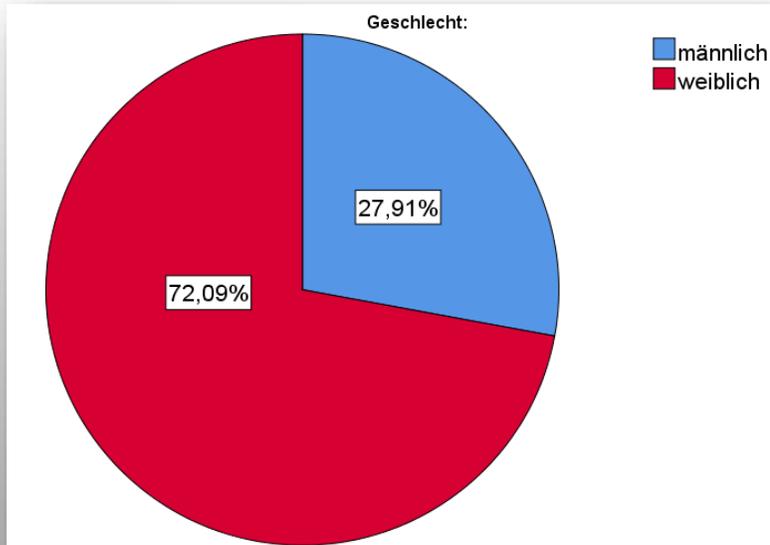
Auswirkungen von COVID-19: Pflegestufe (bitte wählen Sie die zutreffende Pflegestufe aus)

- Auswirkungen von COVID-19: Ihr Geschlecht
- Auswirkungen von COVID-19: Ihr Alter (Angabe in Jahren)
- Auswirkungen von COVID-19: Lebenssituation des Klienten

# ERSTE ERGEBNISSE STAND 4.10.2020

Anzahl der Fragebögen: **46**

Auswahl von demographischen Informationen der Klienten



## Psychische/psychiatrische und somatische betreuungsrelevante Erkrankungen des Klienten

<b>Demenz</b>	<b>23 – 50%</b>
Schizophrenie	3
Manisch-Depressive Erkrankung	2
<b>Depression/Affektive Störung</b>	<b>15 – 32%</b>
Angststörung	5
geistige Behinderung/mentale Retardierung	0
onkologische Erkrankung	1
körperliche Behinderung	8
neurologische Erkrankung: Parkinson E., 1 Chorea Huntington, Z.n. Stroke, MS/ALS,	
Suchterkrankung: Alkohol 1, Drogen, Medikamente 1	

Hat sich seit Beginn der Corona-Maßnahmen (ab 16.03.2020) die ambulante Pflege/Betreuung verändert?

Ja



**17 (37%)**

9 beendet

8 zeitlich reduziert

**Gründe**

11 (65 %) Wunsch von Klient/Angeh.

6 (35 %) fehlende Schutzbekleidung

Nein



**26 (57%)**

unklar 3 (6%)

In welchen Bereichen hat sich die Betreuung des Klienten **WÄHREND der Corona-Maßnahmen** (16.03.2020 bis Ende der Maßnahmen etwa Mai/Juni) verändert

*Sie können mehrere Antworten wählen.  
Bitte beantworten Sie die Frage und drücken Sie auf **WEITER >**.*

- Medikamentenversorgung **4 (8,7%)**
- Gesprächsführung mit Menschen mit psychischen Störungen und neurologischen Erkrankungen sowie deren Angehörigen **12 (20 %)**
- psychosoziale Re-Sozialisation **3 (5 %)**
- Sonstiges
- Wochen/Tagesstrukturierende Maßnahmen **12 (20 %)**
- psychosoziale Betreuung und Pflege **17 (28 %)**
- Sicherstellung fachärztlicher Kontakte **13 (22 %)**

Haben sich seit Beginn der Corona-Maßnahmen (ab 16.03.2020) die anderen Versorgungsstrukturen verändert?

Sie können mehrere Antworten wählen.  
Bitte beantworten Sie die Frage und drücken Sie auf **WEITER >**.

- |  |   |             |
|--|---|-------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Essen auf Rädern             |   | <b>3</b>    |
| <input type="radio"/> beendet                                    | → | 0 beendet   |
| <input type="radio"/> reduziert                                  |   | 1 reduziert |
| <input checked="" type="checkbox"/> Haushaltshilfe               |   | <b>7</b>    |
| <input type="radio"/> beendet                                    | → | 3 beendet   |
| <input type="radio"/> reduziert                                  |   | 3 reduziert |
| <input checked="" type="checkbox"/> Seniorenverein/Gruppe        |   | <b>3</b>    |
| <input type="radio"/> beendet                                    | → | 3 beendet   |
| <input type="radio"/> reduziert                                  |   | 0 reduziert |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hilfe durch Angehörige       |   | <b>7</b>    |
| <input type="radio"/> beendet                                    | → | 0 beendet   |
| <input type="radio"/> reduziert                                  |   | 6 reduziert |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hilfe durch Freunde/Bekannte |   | <b>8</b>    |
| <input type="radio"/> beendet                                    | → | 0 beendet   |
| <input type="radio"/> reduziert                                  |   | 4 reduziert |

17 (37%)

**17 (37%)**  
9 beendet  
8 zeitlich reduziert

Deutliche Abnahme von Hilfe und Betreuung über Angehörige und Bekannte

## Zeigt der Klient im Vergleich zu vor Beginn der Corona-Maßnahmen (ab 16.03.2020) eine Zunahme/ein Auftreten von folgenden Symptomen

N= 46	Zunahme der Symptome	erstmalig aufgetreten NACH den Maßnahmen aufgetreten
Schmerzen	8	2
Bluthochdruck	4	2
Schlafstörungen	11 (23%)	5
Schwindel	4	1
Bewegungseinschränkungen	20 (43%)	7
Antriebsverminderung	12 (26%)	5
Angst	10 (21%)	6
Traurigkeit	8	4
Einsamkeit	10 (21%)	3
depressive Stimmung	13 (28%)	4
Unruhe	8	4
Gereiztheit/Aggression	6	1
Müdigkeit /Energielosigkeit	16 (34%)	9

>20%  
>30%  
>40%

# INHALTE DER BEFRAGUNG – MEDIKAMENTÖSE THERAPIE

Medikamentöse und psychopharmakologische Therapie des Klienten

Medikation VOR den **Corona-Maßnahmen**

Bitte Substanzklasse auswählen oder Präparat angeben

Sie können mehrere Antworten wählen.

Bitte beantworten Sie die Frage und drücken Sie auf **WEITER >**.

- Antipsychotika
- Antidepressiva
- Antidementiva
- Sedativa (z.B. Benzodiazepine)
- Mood-stabilizer (z.B. Lithium)
- Phytotherapeutika (z.B. Passedan, Baldrian)
- Antihypertonika
- Antidiabetika
- Schmerzmedikation
- andere



Medikamentöse und psychopharmakologische Therapie des Klienten

Medikation NACH den **Corona-Maßnahmen (ab Ende der Maßnahmen etwa Mai/Juni 2020)**

Sie können mehrere Antworten wählen.

Bitte beantworten Sie die Frage und drücken Sie auf **WEITER >**.

- Antipsychotika
  - unverändert
  - neu
  - abgesetzt
  - erhöht
  - reduziert
- Antidepressiva
- Antidementiva
- Sedativa (z.B. Benzodiazepine)
- Mood-stabilizer (z.B. Lithium)
- Phytotherapeutika (z.B. Passedan, Baldrian)
- Antihypertonika

Medikation <b>VOR</b> den Corona-Maßnahmen		<b>NACH Corona-Maßnahmen</b> (ab Ende der Maßnahmen etwa Mai/Juni 2020)				
		unverändert	neu	abgesetzt	erhöht	reduziert
Antipsychotika:	7	4	1	0	1	0
Antidepressiva:	17	12	1	0	3	0
Antidementiva:	15	12	1	0	1	0
Sedativa (z.B. Benzodiazepine):	8	7	1	0	0	0
Mood-stabilizer (z.B. Lithium)						
Phytotherapeutika (z.B. Passedan, Baldrian)	5	2	1	0	2	0
Antihypertonika	11	8	3	0	0	0
Antidiabetika	5	5	0	0	0	0
Schmerzmedikation	15	3	3	0	6	1

## Auswirkung der Corona-Maßnahmen (ab 16.03.2020) auf SIE PERSÖNLICH

	Nein	%	Ja, etwas/ gelegent- lich	%	Ja, häufig/ deutlich	%
Waren/sind Sie durch die Corona-Krise und die Maßnahmen <b>belastet</b> ?	4	6,7	32	53	7	11,7
Hat Sie der zusätzliche Betreuungsaufwand Ihres Klienten im Vergleich zu vorher belastet?	21	35	21	35	1	1,7
Hatten Sie Angst/Sorge, dass Sie <b>selbst am Corona-Virus erkranken</b> ?	11	18,3	28	46,7	4	6,7
Hatten Sie Angst/Sorge, dass Sie selbst am Corona-Virus versterben?	42	70	1	1,7	0	0
Hatten Sie Angst/Sorge, <b>dass der Klient am Corona-Virus erkrankt</b> ?	2	3,3	28	46,7	13	21,7
Hatten Sie Angst/Sorge, dass der Klient am Corona-Virus verstirbt?	16	26,7	21	35	6	10
Haben Sie eine neu aufgetretene finanzielle Belastung erlebt?	37	61,7	5	8,3	1	1,7

>10%  
>30%  
>40%



Zeitraum 16.3.2020 bis Ende Mai 2020

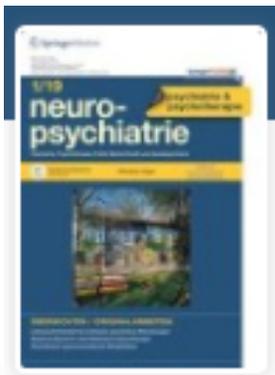
COVID-19 Tests			
	getestet	positiv	negativ
Klient	8 (13,3%)	0	8 (13,3%)
Betreuungsperson	42 (70%)	0	42 (70%)
Bekanntenkreis	28 (56%)	5 (8,3%)	23 (38,3%)

# ZUSAMMENFASSUNG

46 Fragebögen ausgewertet

Im Bereich der ambulanten Betreuung **von Klienten mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen und deren Betreuerinnen im Rahmen der COVID-19 Maßnahmen ab 16.3.2020 zeigte sich.....**

positiv	negativ
Kein bekannter COVID-19 Todesfall	Soziale Unterstützung (Angeh. und Freunde) und Haushaltshilfe wurden reduziert oder beendet
Bei 57% wurde die ambulante Betreuung fortgeführt	<b>Deutlicher Anstieg</b> von somatischen und psychischen Symptomen
<b>Kein</b> klarer Anstieg von sedierender Medikation	<b>Neues Auftreten</b> von somatischen und psychischen Symptomen
Ambulante Betreuung wurde in 65% der Fälle auf Wunsch der Ange./Klienten verändert	Anstieg von insbesondere Schmerzmedikation, Antidepressiva und Antihypertonika
	Betreuung wurde auf mehreren Ebenen in über 20% der Klienten negativ beeinflusst
	In 13% wurde die Betreuung aufgrund von fehlender Schutzbekleidung beendet



Österreichische Alzheimer Gesellschaft



Positionspapier der Österreichische Alzheimer Gesellschaft (ÖAG)

## **Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Österreich auf Menschen mit Demenz und deren Betreuungsumfeld – Problemfelder, Empfehlungen und Strategien**

Michaela Defrancesco<sup>1\*</sup>, Christian Bancher<sup>2</sup>, Peter Dal-Bianco<sup>3</sup>, Hartmann Hinterhuber<sup>1</sup>, Reinhold Schmidt<sup>4</sup>, Walter Struhal<sup>5</sup>, Gerhard Ransmayr<sup>6</sup>, Elisabeth Stögmann<sup>3</sup>, Josef Marksteiner<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Universitätsklinik für Psychiatrie I, Department Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Innsbruck, Österreich

<sup>2</sup> Abteilung für Neurologie/neurologische Rehabilitation, Landeskrankenhaus Horn-Allentsteig, Horn, Österreich

<sup>3</sup> Universitätsklinik für Neurologie, Medizinische Universität Wien, Österreich

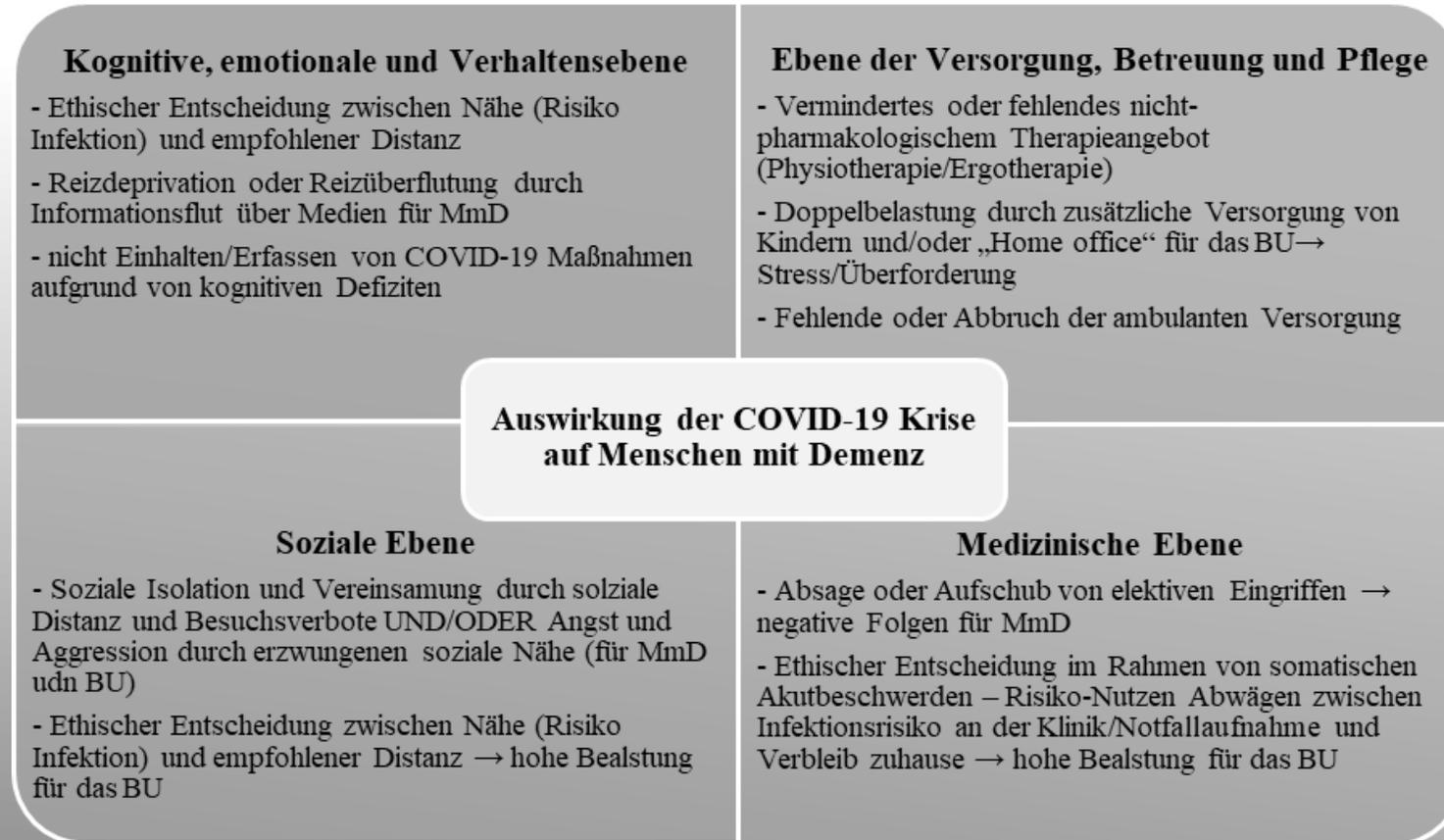
<sup>4</sup> Universitätsklinik für Neurologie, Klinische Abteilung für Neurogeriatrie, Medizinische Universität Graz, Österreich

<sup>5</sup> Abteilung für Neurologie, Universitätsklinikum Tulln, Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften, site Tulln, Österreich

<sup>6</sup> Abteilung für Neurologie, Kepler Universitätsklinikum, Linz, Österreich

<sup>7</sup> Department für Psychiatrie und Psychotherapie A, Landeskrankenhaus Hall, Österreich

**ZIEL:** DIE ÖSTERREICHISCHE ALZHEIMER GESELLSCHAFT (ÖAG), WIE AUCH BEREITS ANDERE INTERNATIONALE GESELLSCHAFTEN, MÖCHTEN MIT DIESEM ARTIKEL AUFGRUND DER AKUTEN COVID-19 KRISE MENSCHEN MIT DEMENZ UND IHR BETREUUNGSUMFELD UNTERSTÜTZEN. NEBEN DEM PHYSISCHEN SCHUTZ VOR VIRUSINFEKTIONEN SOLLTEN AUCH EMPFEHLUNGEN FÜR DIE PSYCHISCHE GESUNDHEIT UND MÖGLICHKEITEN DER PSYCHOSOZIALEN UNTERSTÜTZUNG AUF VERSCHIEDENEN EBENEN AUFGEZEIGT WERDEN.



# Zusammenfassung wesentlicher COVID-19 assoziierter Problemfelder, positiver Auswirkungen und forschungsrelevante Fragestellungen

## Wesentliche aufgetretene Problemfelder mit akutem Handlungsbedarf

- Verfügbarkeit von Schutzmaßnahmen für Pflegepersonen einschließlich pflegender Angehöriger
- Gewährleistung einer sicheren Betreuung von Menschen mit Demenz mit Pflegekräften vorwiegend aus dem Inland
- Förderung von digitalen Medien für Menschen mit Demenz
- Krisenmanagement für Menschen mit Demenz in allen Krankheitsstadien

## Positives Resümee

- Die Krise hat gezeigt, dass in Akutsituationen auch neue Hilfsangebote auf allen Ebenen unbürokratisch und schnell geschaffen werden können

Einige Beispiele dafür sind

- Ehrenamtliche Einkaufsdienste für Senioren
- Aussetzung der chefärztlichen Genehmigungspflicht für Medikamente
- Schnelle, wenn auch befristete PflegegeldEinstufung
- Telefonische und telemedizinische Versorgung
- Schaffung von Krisen-Hotlines

## Ziele weiterer Forschungsmaßnahmen

- Auswirkungen der Krise auf die psychische und körperliche Gesundheit von Menschen mit Demenz und deren Betreuungsumfeld
- Auswirkungen vom COVID-19-Maßnahmengesetzes auf:
  - Progression von kognitiven Defiziten
  - Entwicklung von Suizidraten, Mortalität und Hospitalisierungen

## Positive Effekte der COVID-19 Krise, welche auch nach der Krise bestehen bleiben sollten

- Mehr soziales Engagement in Wohnheimen und Institutionen
- Ehrenamtliche Hilfe für die ältere Bevölkerung im Alltag
- Beibehalt einer verstärkten telemedizinischen und telefonischen medizinischen Versorgung
- Vermeidung von nicht notwendigen Aufnahmen von Menschen mit Demenz im Krankenhaus oder Zuweisungen an Notfallaufnahmen durch Verbesserung des Krisenmanagements
- Telefonhotlines
- Höhere Hygienestandards im Betreuungseinrichtungen und im öffentlichen Bereich